

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 13

Rubrik: Fernsehtstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FERNSEHSTUNDE

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Mitsuko — Geschichte einer wahren Liebe

Japanischer Spielfilm von Tadashi Imai, 1957

Sonntag, 30. Juni, 20.15 Uhr

Mit «Mitsuko — Geschichte einer wahren Liebe» hat Tadashi Imai eine Synthese zwischen zwei Filmstilen, zwischen dem lyrischen und dem sozialkritischen Film, gesucht. Er erzählt die traurige Geschichte eines jungen Liebespaars, das sich unter dramatischen Umständen kennenlernt und auf tragische Weise verliert. Schweizer Erstaufführung.

Elternschule

Eine Sendereihe des Zweiten Deutschen Fernsehens (3.)

Freitag, 5. Juli, 21.50 Uhr

Wenn Kinder sich verlassen fühlen ...

Es ist eine der wichtigsten Erkenntnisse der Psychologie, dass das Mass an Liebe und Zuneigung, das dem kleinen Kinde gegeben wird, für sein ganzes weiteres Leben bestimmd ist. Das Fehlen gleichbleibender menschlicher Zuneigung in den ersten Lebensjahren führt zu Schädigungen, von deren Ausmass man sich nur selten richtige Vorstellungen macht. Kleinkinder in tiefer Depression, spelunfähig und kontaktarm — man findet sie in Kinderheimen, Hospitälern, aber auch in mancher Familie. Trotz oft sorgfältiger Ernährung und Hygiene fehlt diesen Kindern die wichtigste Voraussetzung zu ihrem Gedeihen: der ständige, nie unterbrochene Kontakt zu einem Menschen, der das Urvertrauen im Kinde weckt, wie es ein bedeutender Psychologe genannt hat. Von diesen Tatsachen handelt dieser Film. Er zeigt in eindrucksstarken Bildern das Verhalten vereinsamter Kinder und beweist, wie bedeutsam es ist, dass gerade die ersten Lebensjahre des Kindes erfüllt sind von sicherer Geborgenheit.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Vor der Revolution (Prima della rivoluzione)

Ein italienischer Spielfilm von Bertolucci, 1964

Dienstag, 2. Juli, 21.10 Uhr

«Vor der Revolution» von Bernardo Bertolucci, der poetischste und gleichzeitig konsequenterste dieser Filme, wird nunmehr vom Deutschen Fernsehen in der Reihe «das Film-Festival» als deutsche Erstaufführung gesendet. Sein Titel geht auf einen Ausspruch des französischen Staatsmanns Talleyrand zurück: «Nur wer vor der Revolution lebte, wusste, wie süß das Leben sein kann.» Bertholuccis Film ist eine einzige Widerlegung dieses Satzes. Er schildert in einem kontrastreichen poetischen Stil mit vielen literarischen Anspielungen das Denken und Fühlen einer sensiblen jungen Generation, die sich verraten vorkommt.

Herrenhaus

Schauspiel von Thomas Wolfe

Freitag, 5. Juli, 22.20 Uhr

Das Herrenhaus auf dem Hügel im Süden Nordamerikas ist Symbol für eine Zeit, für eine historische Entwicklung und darüber hinaus für eine der wesentlichsten Auseinandersetzungen der menschlichen Gesellschaft, die nur lose an die Geschichte gebunden ist und immer wiederkehrt: die zwischenen Verantwortungstragenden und Verantwortungsentbundenen, zwischen Weitgehenden und Nur-dem-Tag-Verpflichteten, zwischen Privilegierten und Besitzlosen, Mächtigen und Schwachen, Herren und Knechten. Der Unterschied zwischen beiden schneidet sehr tief, denn er ist nicht nur ein Unterschied im Besitz, sondern er geht durch das gesamte Leben und Denken. Das Herrenhaus, dessen Entstehen der erste Ramsay noch mit dem Gewehr in der Hand überwachten musste, weil feindliche Ueberfälle zu befürchten waren, blüht

inmitten seiner Baumwollfelder und mit Hilfe seiner schwarzen Sklaven, die von ihm nicht nur ausbeutet, sondern auch beschützt wurden, zu einem kleinen Königreich auf. Der Bürgerkrieg von 1861 und die Befreiung der Sklaven bringen es zu Fall. Das Herrenhaus ist in seinen Bewohnern, wie alles menschliche Leben, von Schuld und Irrtum nicht frei, aber seinem Wollen und seinen Bemühungen singt Thomas Wolfe einen Schwanengesang, dessen er würdig ist. Das Herrenhaus kennt keine Kompromisse, weil seine Lebensgesetze unabdingbar sind: das einstürzende Haus erschlägt beide, den entrichteten Erben und den reichgewordenen Holzhändler, der sich seinen Besitz nur kraft seines Geldes anmasste.

Im Zeichen des Bösen (Touch of Evil)

Ein amerikanischer Spielfilm von Orson Welles, 1957

Samstag, 6. Juli, 22.10 Uhr

Der amerikanische Spielfilm «Im Zeichen des Bösen» ist mehr als ein spannender Reisser. Orson Welles schuf hier als Regisseur, Drehbuchautor und Hauptdarsteller in einer Person das Porträt eines überlebensgrossen Charakters. Sein amoralischer Polizei-Captain ist eine Variante der Kane-Gestalt, für die Welles in verschiedenen Filmen immer wieder Kritik und Bewunderung zugleich mobilisiert hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Junges Herz voll Liebe

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1953

Sonntag, 30. Juni, 15.45 Uhr

Der zwölfjährige Hansl Moosleitner und seine ältere Schwester Mariele leben seit dem Tod der Eltern auf dem Hofe des Grossvaters (Heinrich Gretler). Der Bub versorgt die Haflinger-Stute Flora und den Schäferhund Greif und bald auch das Fohlen Hanno, das er vom Grossvater geschenkt bekommt. Hansl liebt seine Tiere und pflegt sie gut. Mariele wird von dem neuen Lehrer umworben. Aber auch Vitus Zingerle (Bernhard Wicki) sieht das Mädchen gern; daneben freilich, schmiedet er finstere Pläne: Jenseits der nahen Grenze, im Italienischen, sind nämlich die Haflinger sehr begehrt, und Vitus ist Pferdedieb und -schmuggler. Wiederholt ist es ihm gelungen, die österreichischen Zöllner zu täuschen. Gerade jetzt bereitet er einen neuen, raffinierten Coup vor. Diesmal bleiben auch Flora und Hanno vor dem Anschlag nicht verschont. Auch der Schäferhund Greif kann das nicht verhindern. Verzweifelt suchen Hansl und der Hund in den Bergen nach Hanno, während unten im Dorf die Vorbereitungen für ein grosses Sommerfest getroffen werden, auf dem die schönsten Fohlen prämiert werden sollen. An einem steilen Abhang bemerkt der Junge an einem dicken Baumstamm merkwürdige Abschürfungen. Als er den Boden genau untersucht, macht er eine Entdeckung, die ihn erschreckt. Aufgeregt rennt er ins Tal.

Filmforum

Besuch bei Ingmar Bergman

Sonntag, 30. Juni, 22.05 Uhr

Der schwedische Filmregisseur Ingmar Bergman wird am 4. Juli d.J. 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass sendet das ZDF einen Bericht, der im Jahre 1960 während der Dreharbeiten zu dem Film «Wie in einem Spiegel» entstand. In diesem Film versucht Ingmar Bergman, seine bohrenden Fragen nach der Existenz Gottes und dem Sinn des Lebens auf ganz neue Weise zu formulieren. Als Beispiel dient ihm das Schicksal einer Frau, die auf schmalem Grat zwischen Klarheit und Wahnsinn steht. Und obwohl die Krankheit sie schliesslich überwältigt, mündet der Film doch in der Gewissheit, dass Hoffnung und Liebe über alle Fährnisse hinweg hilfreich sind. Peter Wester hat Bergman bei der Arbeit an seinem Film beobachtet. Die Kamera ist stummer Zeuge bei den Regieanweisungen für die Darsteller Harriet Andersson, Max von Sydow und Gunnar Björnstrand; sie beobachtet den Regisseur bei Gesprächen und in den kurzen Pausen, die der angestrengte Alltag im Atelier erlaubt.

Zwischen Frauen und Seilen (The Champion)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1949

Montag, 1. Juli, 21.00 Uhr

Der amerikanische Spielfilm «Zwischen Frauen und Seilen» schildert mit grosser Realistik die harten Methoden des Boxgeschäfts. Darüber hinaus gibt er eine aufrüttelnde Studie des rücksichtslosen Ehrgeizes, verkörpert in einem aufstrebenden Boxer, der es tatsächlich schafft, Favorit zu werden. Kirk Douglas stellt diesen Boxer dar. Der Film gehört zu den Erfolgsproduktionen des Jahres 1949. Bei der Umfrage von «The Film Daily» rangierte er als vierter unter den «zehn besten Filmen von 1949», ferner nahm die Regie von Mark Robson in dieser Umfrage den zweiten und die Photographie von Frank Planer den vierten Platz ein. Schliesslich wurde der Filmschnitt mit dem «Oscar» des Jahres 1949 ausgezeichnet.

Wind des Südens (Il vento del sud)

Italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1959

Samstag, 6. Juli, 23.15 Uhr

Film um die Maffia mit Claudia Cardinale. Ein Liebespaar glaubt sich nach grossen Schwierigkeiten sicher vor deren Nachstellungen, doch die Maffia hat ihre Augen überall.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 7.—13. Juli

Ein gewisses Lächeln

Spieldfilm von Jean Negulesco, 1957

Sonntag, 7. Juli, 20.15 Uhr

«Ich war wieder allein!»

Die französische Schriftstellerin Françoise Sagan ist mit zwei Büchern berühmt geworden, mit «Bonjour Tristesse» und «Ein gewisses Lächeln». Beide Bücher wurden verfilmt, jedoch — erstaunlicherweise — in Amerika, mit Aussenaufnahmen in Frankreich. Ein Unterhaltungsfilm amerikanischen Stils ist aus dem französischen Unterhaltungsroman geworden. An Atmosphäre musste manches abgestrichen werden; die «saganhaften Besonderheiten» des Stils sind nur noch in der Andeutung zu erkennen. Dennoch hat sich «A Certain Smile» bei der Kritik den Ruf geholt, als Verfilmung des Sagan-Romans gelungener als der Vorgänger, «Bonjour Tristesse», zu sein.

Paris 1925 — Shakespeare et Co.

Ein Film des Westdeutschen Rundfunks

Montag, 8. Juli, 21.05 Uhr

Ein Stück Zeitgeschichte

Georg Stefan Trollers Bericht «Paris 1925 — Shakespeare & Co.» verfolgt das Schicksal der tatendurstigen Generation von Dichtern in den «golden Jahren» des Montparnasse zwischen 1919 und 1929. Es wird gezeigt, wo sie lebten, liebten, litten und arbeiteten, und Augenzeugen treten auf, die sie in jenen Jahren gekannt hatten. Den Höhepunkt bildet ein Interview mit dem Dichter Ezra Pound, dem letzten Überlebenden dieser Gruppe. In Trollers Bericht wird ein unvergessliches Stück Zeitgeschichte lebendig, ein Wendepunkt der modernen Literatur und eines der aufregendsten und ausgelassensten Jahrzehnte, die Paris je gekannt hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 7.—13. Juli

Programm nicht eingetroffen.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 7.—13. Juli

Mogambo

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1953

Sonntag, 7. Juli, 15.15 Uhr

Spieldfilm um einen Tierfänger in Afrika zwischen zwei Frauen und eine gefährliche Safari.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1954, Nr. 29, Seite 4 und Nr. 32, Seite 5

Für eine neue Gesellschaft

Bericht von der Weltkirchenkonferenz in Uppsala

Sonntag, 7. Juli, 18.30 Uhr

Im Juli dieses Jahres findet die Vierte Vollversammlung des Oekumenischen Rates der Kirchen in der schwedischen Universitätsstadt Uppsala statt. Im Oekumenischen Rat sind die meisten nichtrömischen Kirchen der Welt — zur Zeit 234 protestantische, anglikanische und orthodoxe Kirchen — zusammengeschlossen. Da die Vollversammlung das oberste Organ des Weltkirkentages ist, kommt dieser Tagung grosse Bedeutung zu. In sechs Sektionen und zahlreichen Fachausschüssen werden ungefähr 800 Delegierte fast drei Wochen lang über die unmittelbaren Angelegenheiten ihrer Kirchen hinaus Fragen der Weltmission, des Säkularismus, der Weltwirtschaft und der internationalen Politik besprechen. Unter den 500 weiteren Teilnehmern (Fachberatern, Jugenddelegierten, Repräsentanten anderer Kirchen) befinden sich erstmals auch 14 römisch-katholische Beobachter-Delegierte, da in Uppsala auch das Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche zur Sprache kommen soll, nachdem durch das letzte Konzil eine neue Situation entstanden ist.

Erpressung (Blackmail)

Englischer Spieldfilm aus dem Jahre 1929 von A. Hitchcock

Montag, 8. Juli, 21.00 Uhr

Der gebürtige Engländer Alfred Hitchcock gehört sicherlich zu den bekanntesten und prominentesten Filmregisseuren der Welt. Dieser weltweite Ruhm begann vor rund 40 Jahren, als Hitchcock — noch in England — den Film «Erpressung» (Blackmail) inszenierte. Die deutsche Schauspielerin Anny Ondra spielt hier die Rolle eines jungen Mädchens, das in Notwehr einen Menschen tötet, flieht und dann von einem Erpresser verfolgt wird. Der Film markiert nicht nur den Beginn des Weltruhms seines Schöpfers, sondern auch einen bedeutsamen Wendepunkt in der Filmgeschichte. Während Hitchcock im Jahre 1929 an diesem Film arbeitete, trat der Tonfilm seinen Siegeszug an. Die Produzenten entschlossen sich kurzfristig, den halbfertigen Stummfilm in einen Tonfilm zu verwandeln. Zahlreiche Szenen mussten nachgedreht, ein Dialog musste geschrieben werden. Aber man ging damals noch sehr sparsam mit den neuen Möglichkeiten um: Sieben Minuten dauert es, ehe in diesem Film das erste Wort gesprochen wird. Vorher nämlich sieht man die Fahndung nach einem Verbrecher und seine Verhaftung; und Hitchcock war wohl der Ansicht, hier seien die Situationen so klar, dass der Dialog nichts wesentliches hinzufügen könnte. Andererseits aber handhabte der Regisseur den Ton sehr einfallreich. Es gibt hier bereits eine vielzitierte «Tonblende», bei der ein Schrei zwei Szenen verbindet; und an einer anderen Stelle charakterisiert Hitchcock die Verfassung einer Frau, indem er sie aus einem langen Monolog stets nur das Wort «Messer» heraushören lässt.

Menschenraub (Ransom)

Amerikanischer Spieldfilm aus dem Jahre 1955

Samstag, 13. Juli, 23.05 Uhr

Kein Lösegeld für Andy! So lautet die unumstössliche Entscheidung David Stannards (Glenn Ford), als sein achtjähriger Sohn Andy entführt worden ist. Stannard will sich der Willkür der Verbrecher, die 500 000 Dollar fordern, widersetzen. Aber er setzt diese Summe in bar für die Ergreifung der Täter aus, wenn seinem Kind ein Leid geschieht. Die fassungslose Mutter versteht ihren Mann nicht. Sie will nur ihr Kind zurück — koste es, was es wolle. Die Ehe der Stannards gerät in eine schlimme Krise, und auch die Meinung seiner Freunde und Bekannten, ja, der gesamten Öffentlichkeit scheint sich gegen David Stannard zu wenden.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 24, Seite 3

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 30. Juni

- S1 14.00 Wochenspiegel
15.05 Erwachsen müsste man sein
20.15 «Mitsuko — Geschichte einer wahren Liebe», japanischer Film von Tadashi Imai
21.40 Zur Nacht
S2 13.30 Information artistique

Montag, 1. Juli

- S1 21.05 Eidgenössische Tribüne: Geistige Landesverteidigung
S2 21.25 Profils 68: Ecran
22.00 La vie littéraire

Dienstag, 2. Juli

- S1 19.00 Afrika — Notizen einer Reise
20.20 Die Eroberung des Meeres: 4. Der 6. Kontinent

Mittwoch, 3. Juli

- S1 20.20 Rundschau
21.05 Spiel ohne Grenzen

Donnerstag, 4. Juli

- S1 10.00 Eröffnungsgottesdienst in Uppsala
19.00 Geheimnisvolles Brasilien
21.05 Praktische Medizin: Kieferchirurgie

Freitag, 5. Juli

- S1 20.20 «Der rote Hahn», Tragikomödie, von G. Hauptmann
21.50 Elternschule: Wenn Kinder sich verlassen fühlen
S2 20.35 «Tout pour le Mieux», de Luigi Pirandello

Samstag, 6. Juli

- S1 19.30 Aegypten: Das Tal der Könige
19.45 Das Wort zum Sonntag: Pfr. Theo Brüggmann, Bern
20.20 «s' blybt i dr Fille», Dialekt-Komödie nach L. Verneuil
S2 18.50 Les tam-tams s'éteignent (1)
21.40 Folklore de France: La Franche-Comté
22.45 C'est demain dimanche, Pasteur J.-J. Dotrens

Sonntag, 7. Juli

- S1 16.00 Filmwunschkzettel
16.45 «Menschen der Wüste» (Serie «Disneyland»)
17.30 Schweizer Maler von Toepfer bis Hodler
19.15 Eugène Ormandy dirigiert die Wiener Philharmoniker (Haydn)
22.05 Meinrad Inglin zum 75. Geburtstag
S2 20.10 L'aventure d'une dynastie du cirque: Cirque Knie
22.20 Mondes anciens : Les Mayas

Montag, 8. Juli

- S1 21.05 Paris 1925 — Shakespeare & Co.
S2 22.05 La vie littéraire

Dienstag, 9. Juli

- S1 19.00 Im Reich der Krokodile
20.20 Die Eroberung des Meeres: Arbeit unter Wasser
21.05 «Herrn Walsers Raben», Fernsehspiel

Mittwoch, 10. Juli

- S1 20.20 Rundschau
S2 22.25 Cinéma-vif

DEUTSCHLAND

- D1 11.30 Erziehung zur Liebe
20.15 «Ein Sommernachtstraum», von W. Shakespeare
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
D2 15.45 «Junges Herz voll Liebe», Film von Paul May
21.00 Zu Gast bei den Berliner «Stachelschweinen»
22.05 Filmforum: Besuch bei Ingmar Bergman

- D1 17.40 Origami, die Kunst des Papierfaltens
20.15 Panorama
21.45 Wir und der Kosmos: Die Erde als Raumschiff
22.55 Revolution in der Kunst: Der Expressionismus
D2 18.50 Aus beliebten deutschen Spielfilmen
20.00 Aus der evangelischen Welt
20.15 Reise durch Australien
21.00 «The Champion», amerikanischer Film von Mark Robson

- D1 17.15 «Ferien mit Minka» (1), tschechischer Spielfilm (Kinderstunde)
21.10 «Prima della Rivoluzione», italienischer Film von Bernardo Bertolucci
D2 20.30 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 1. Hoffnungen
22.35 Berichte (u. a. int. Filmfestspiele Berlin)

- D1 20.15 Zwischenbilanz der politischen Veränderungen in Prag
22.20 18. Int. Filmfestspiele Berlin 1968
D2 20.45 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 2. Tatsachen
21.15 «Der Sommer der 17. Puppe», Fernsehspiel

- D1 17.05 «Ferien mit Minka» (2)
20.15 «Ich war Schlemihl», deutsche Satire von Gerd Angermann
21.35 Wir und der Kosmos: Ist die Welt symmetrisch?
22.50 Uppsala 1968: Eröffnungsgottesdienst
D2 18.50 «Seine Majestät, der Brummer», Fernsehspiel
21.30 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 3. Fragen

- D1 22.20 «Herrenhaus», Schauspiel von Thomas Wolfe
D2 21.00 Kein Platz auf den Brettern (Theaternachwuchs)

- D1 15.00 Hermann Hesse, ein Lebensbild
16.30 Geschichte der Musikerfamilie Benda
22.10 «Touch of Evil», amerikanischer Film v. Orson Welles
D2 18.30 Neues vom Film
20.00 «Hinter den Wänden», Fernsehspiel von P. Gascar
23.15 «Il vento del sud», italienischer Film von Enzo Provenzale

- D1 11.30 Aus dem Leben evangelischer Gemeinden in Brasilien
20.15 «Don Pasquale», von G. Donizetti
21.45 Aus englischen Internaten
D2 13.30 «Der kleine Mexikaner», russischer Kinderfilm
15.15 «Mogambo», amerikanischer Film von John Ford
17.10 «Sonntag am Meer», englischer Kurzfilm
18.30 Weltkirchenkonferenz in Uppsala
20.00 «Schöne Geschichten mit Papa und Mama», Komödie von Alfonso Paso

- D1 17.20 New York: Impressionen
22.00 Wir und der Kosmos: 4. Vom Anfang und Ende der Welt
D2 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS
21.00 «Erpressung», Film von Alfred Hitchcock

- D1 21.00 «In der Fremde», Film
D2 20.30 Ohne Lohn — lohnt sich das?
21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 20.15 Zeichen der Zeit: Beobachtungen im Strassenverkehr
20.55 Sinatra — ein Mann und seine Musik
21.45 Witzakademie: der politische Witz
D2 21.00 «Die Aufgabe», Spiel von H. Krendlesberger

Donnerstag, 11. Juli

- S1 19.00 Geheimnisvolles Brasilien
20.45 Wüste, Wasser, Krokodile (Sahara)
21.25 Das Porträt: Elias Canetti
S2 21.00 Perspectives humaines: Le grand âge

Freitag, 12. Juli

- S1 19.25 »Motorama«: 4. Autobahnen
20.20 «Quadrille», Komödie von Noel Coward
21.45 Psychiatrische Klinik — damals und heute
S2 20.35 «Il est important d'être aimé» d'Oscar Wilde

Samstag, 13. Juli

- S1 20.20 «Der schwarze Hecht», von Paul Burkhard

- D1 16.45 «Grossvater, Kilian und ich», tschechischer Film (Kinderstunde)

20.15 «Immer nur Mordgeschichten», von Marc Brandel

22.15 Der messbare Mensch

- D2 21.00 Dialog: Personen unserer Zeit

22.10 O.E. Hasse: Porträt eines Schauspielers

- D1 22.20 «Der Mann mit der Puppe», von Gerald Savory

- D2 20.00 Das Kriminalmuseum: «Der Bohrer»

21.05 «Ich auf Bestellung», Fernsehspiel von W. Deichsel

23.00 Zum 100. Geburtstag von Stefan George

- S1 20.20 «Der schwarze Hecht», von Paul Burkhard

- D1 15.00 Film als Hobby

15.30 Ausgerechnet Tatsachen

20.15 «Mädchenmord», Kriminalspiel

22.10 «Lieben Sie Brahms?», Film von Anatol Litvak

- D2 20.00 «Theaterg'schichten durch Liebe, Intrige, Geld und Dummheit», von Johann Nestroy

23.05 «Ransom», Film von Alex Segal

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen

BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presse**

seschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00

SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes
Musikalische Sendungen
Sonntag, 30. Juni

- B1 08.45 Prot. Predigt, Pfarrer Dr. Trüb, Winterthur
11.25 Carl Spitteler: 1. Auftakt und Lebensweg
B2 15.30 Horst Wolfram Geissler zum 75. Geburtstag
17.15 «Die Zoogeschichte» von Edward Albee
19.30 Kirche und Glaube
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur A. Mobbs, Céliney
18.10 Foi et vie chrétiennes
22.35 Poètes de l'étranger
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
13.20 Auswüchse der Pressephotographie
22.10 Der Dichter Albert Camus
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 10.30 Dichtung der Moderne
11.00 Gemeinde am Wochentag — Die Tagesordnung schreibt die Welt

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter James Loughran
B2 15.45 Konzert des Orchestre de la Suisse romande unter Paul Klecki
20.00 «Die Sache Makropulos», Oper v. Leos Janacek
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'Heure musicale (2)
V 11.15 Leningrader Philharmoniker

Montag, 1. Juli

- B1 21.15 «Ignaz Ph. Semmelweis», Hörfolge
B2 20.00 Lars Gustafsson: «Der Besucher»
S1 20.20 Enigmes et aventures: «La Grande Barbe»
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 20.00 Das europäische Theater und sein Publikum
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 21.00 Die Berliner Philharmoniker unter Chr. von Dohnanyi
S2 20.45 Musique 1900—1914 (Ravel, Roussel)

Dienstag, 2. Juli

- S1 20.30 «Lorenzaccio», d'Alfred de Musset
SW 20.00 Wolfgang Weyrauch-Repertoire I:
«Woher kennen wir uns bloss?»

- B2 20.00 Sinfoniekonzert mit Werken der «Jeune France»

Mittwoch, 3. Juli

- B1 06.50 Zum neuen Tag
20.15 «Soglio», Hörfolge
21.45 Arbeit und Gemeinschaft im Mittelmeerraum», Vortrag
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
V 22.10 Orientalische Religionen in Kampanien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 20.00 Rumänische Komponisten
22.15 J.S. Bach: 15 dreistimmige Inventionen
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Jean Meylan)
V 20.00 «Die Brautwahl», von Ferruccio Busoni
SW 20.00 Aus Oper und Operette

Donnerstag, 4. Juli

- B1 20.00 «Die Zoogeschichte» von Edward Albee
21.55 Theater heute
S1 21.40 «Refuge Punkett», pièce radiophon. de Samivel
22.45 Médecine
S2 20.30 Karl Marx: 1. Une vie hautaine
21.30 Silence, on tourne
SW 20.00 Feature: Aufbruch

- B2 20.55 Max Reger: Violinkonzert A-Dur op. 101
22.15 Zeitgenössische Kammermusik
V 20.45 Klaviersonaten von Beethoven